

Grüne Mitte Mastbrook

Maßnahme im Rahmen der
Sozialen Stadt Mastbrook
Rendsburg

Entwurfsplanung
12. April 2013

Auftraggeber:
BIG-Städtebau GmbH
Treuhänderischer Sanierungsträger
der Stadt Rendsburg
für das Gebiet Soziale Stadt
Eckernförder Straße 212
24119 Kronshagen

Auftragnehmer:
kessler.krämer
Neustadt 16
24939 Flensburg
Tel 0461 318011- 0
Fax 0461 31801120
info@kesslerkraemer.de



Inhalt

1. Ausgangssituation und Ziele der Maßnahme	Seite 3
1.1 Bestand und Planungsanlass	Seite 3
1.2 Generelle Maßnahmenziele	Seite 5
1.3 Beteiligung, besondere Maßnahmenziele	Seite 5
2. Gestaltungsentwurf	Seite 7
2.1 Entwurfserläuterung	Seite 7
2.2 Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Belange	Seite 9
2.3 Barrierefreiheit, Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten	Seite 10
2.4 Belange des Naturschutzes, Abstimmung UNB	Seite 10
2.5 Oberflächenentwässerung, Abstimmung Abwasserbeseitigung	Seite 10
3. Bautechnik, Material und Ausstattung	Seite 11
3.1 Befestigte Flächen	Seite 11
3.2 Beleuchtung	Seite 12
3.3 Ausstattung, Möblierung	Seite 12
3.4 Pflanz- und Rasenflächen	Seite 13

Anhang

- A Dokumentation der Planungswerkstätten zu Grünen Mitte
- B Vermerke zu Abstimmung mit UNB, Behindertenbeauftragtem und Abwasserbeseitigung
- C Kostenberechnung
- D Entwurfspläne

1 Ausgangssituation und Ziele der Maßnahme

1.1 Bestand und Planungsanlass

Der Stadtteil Mastbrook ist im Integrierten Stadtentwicklungskonzept als Stadtteil mit sehr hohem Handlungsbedarf durch erhebliche Leerstände, Defizite im Wohnumfeld und die mangelhafte Nahversorgung ausgewiesen. Mastbrook liegt im Nordwesten von Rendsburg zwischen der Feldwebel-Schmid-Kaserne im Westen und der Bahnlinie Hamburg-Flensburg im Osten. Das Wohngebiet mit ca. 3.200 Einwohnern besteht überwiegend aus Eigenheimen der 50er Jahre und Geschossbauten der 60er Jahre. Mastbrook wurde am 15.12.2005 mit Beschluss durch die Ratsversammlung der Stadt als "Gebiet der sozialen Stadt" nach § 171 e Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) festgelegt. Damit können im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt" Städtebaufördermittel für die Verbesserung der sozialen und städtebaulichen Situation im Stadtteil beim Land Schleswig-Holstein beantragt werden.

'Grüne Mitte Mastbrook' ist die Projektbezeichnung für die ca. 1 ha große Grünfläche im Zentrum des Quartiers Ostland-/Liegnitzer Straße. Die große Wiese liegt südlich der Grundschule und der Kindertagesstätte Mastbrook, sie wird hufeisenförmig von einem Fußweg mit prägnantem Großbaumbestand gefasst. Am Rand und innerhalb der Fläche liegen punktuell verschiedene Spiel- und Freizeitangebote, die sukzessive u.a. aufgrund von früheren Nutzerbeteiligungen hergestellt wurden. Dennoch werden zeitgemäße Nutzungsanforderungen nicht erfüllt, der Grünfläche fehlen die innere Erschließung und ein gestalterischer Zusammenhang.



Planungsobjekt ist die große Wiese in Bildmitte, nördlich davon Kita und Schule Mastbrook. Umgebende Straßen: Ostlandstraße im Westen, Liegnitzer Straße im Norden und Mastbrooker Weg im Süden

Südlich der großen Wiese liegt unter Bäumen ein Kinderspielplatz mit Schaukel, Wippe, Klettergerät und einem hölzernen Unterstand. Die Anlage ist insgesamt funktionstüchtig, der Baumüberstand bedingt jedoch u.a. wegen der Verschattung Einschränkungen der Nutzung und Weiterentwicklung des Spielplatzes. Der Spielplatz wird von der großen Wiese durch eine Reihe aus Bäumen und Sträuchern getrennt.

Überwiegend in der südlichen Hälfte der großen Wiese befinden sich etliche Spiel- und Aufenthaltspunkte wie Grillplatz, Streetball, Minibolzfelder, eine Seilbahn und ein Mauerwinkel (Reste einer Überdachung, gedacht als Treffpunkt für die Jugendliche). Allerdings werden viele der vorhandenen Angebote den Nutzungsanforderungen nicht gerecht, es fehlen geeignete Bodenbeläge und eine ansprechende Ausstattung. - Die nördliche Hälfte der großen Wiese ist weitgehend eine ebene Grasfläche. Einzige Nutzungsspuren sind der entlang des Kita-Zaunes in Ost-West-Richtung verlaufende Trampelpfad. Die Wegeverbindung wird u.a. als Weg aus dem östlichen Wohnquartier Richtung Kita und Schule häufig genutzt.

In der zusammenfassenden Bestandsbewertung erscheint die ‚Grüne Mitte‘ trotz der vorhandenen Aufenthalts- und Aktivitätsangebote wenig attraktiv. Sie soll daher im Rahmen der Sozialen Stadt Mastbrook neu gestaltet werden, so dass sie der Rolle als zentrale öffentliche Grünfläche für vielfältige Nutzergruppen aus dem Quartier gerecht werden kann.



Oben: Die ‚Grüne Mitte‘ von Südwesten. In die Grasfläche lagern sich etliche punktuelle Aktivitätsangebote ein, es fehlen jedoch Wege und geeignete Bodenbeläge (z.B. Streetball derzeit in Grasfläche)
Unten: Die ‚Grüne Mitte‘ von Nordosten: Die nördliche Hälfte der großen Wiese ist nahezu frei von Einbauten, ein Trampelpfad zeigt die Fußgängerverbindung in Ost-West-Richtung

1.2 Generelle Maßnahmenziele

Die Bedeutung der ‚Grünen Mitte Mastbrook‘ als zentrale öffentliche Grünfläche des Quartiers wird durch das ISEK vorgegeben. Als generelle Ziele werden daraus für die Freianlagenplanung vorgegeben:

- Verbesserung der Naherholung im Quartier
- Entwickeln einer Parkanlage mit vielfältigen Funktionen
- ein zentraler Ort der Begegnung für alle Bevölkerungsgruppen
- zeitgemäß ausgestattete Spiel- und Aktivitätsbereiche
- Erhalt der prägnanten Gehölzstrukturen und naturnaher Bereiche

Es soll eine öffentliche Freifläche in der Mitte des Quartiers geschaffen werden, die als Aktivitäts- Begegnungsraum für alle Bewohnergruppen fungiert. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen ist generelle Planungsleitlinie für den Park.

1.3 Beteiligungsverfahren, besondere Maßnahmenziele

Am 23. und 24. November 2012 fanden Workshops mit unterschiedlichen Nutzergruppen aus dem Quartier statt. In getrennten Workshops diskutierten Kinder, Jugendlichen und Erwachsene über Ihre Erwartungen an die Stadtteilsanierung und die Parkgestaltung. Die Vorschläge der Teilnehmer wurden aufgenommen und die Ergebnisse der Workshops in einer Dokumentation zusammengefasst. Die Dokumentation hängt dieser Entwurfserläuterung an, daher hier nur kurz die wichtigsten Inhalte:

Der **Schulkinderworkshop** am 23. November beschäftigte sich vorerst mit der Bewertung des Ist-Zustandes aus Kindersicht, danach wurden die Ideen für die künftige Gestaltung gesammelt und im Modellbau illustriert. Die wesentlichen Ergebnisse des Kinderworkshops sind:

- generell: ein Spielplatz, der schön, sauber, insgesamt gepflegt erscheint
- Vermeiden von Nutzungskonflikten (z.B. ‚Alkis‘ auf Kinderspielplätzen)
- Ballspielfeld mit festem Boden, am besten Gummi
- Geräte: Erhalt der Seilbahn, großes Klettergerät (genannt wurden auch ‚Hochseilgarten, Burg‘), Netzschaukel, Rutschen
- Daneben auch grüne und naturnahe Flächen (Blumen, Wiese)

Am **Allgenerationenworkshop** am 24. November beteiligten sich ca. 20 Erwachsene, 5 Jugendliche und 5 Kinder, so dass alle Altersgruppen zwischen ca. 10 und 70 Jahren relativ gleichmäßig vertreten waren. Im ganztägigen Workshop wurden gemeinsam und in Gruppen die Rolle der Grünen Mitte für das Quartier, Nutzungsprobleme, Qualitäten und Erwartungen an die Neugestaltung erörtert. Die wesentlichen Ergebnisse des Workshops sind:

- die Grüne Mitte soll ein attraktives Erscheinungsbild erhalten, positive Identifikation und Imagebildung sind für alle Beteiligten ein wichtiger Faktor
- ein Ort und Treffpunkt für alle Generationen und Nutzergruppen, Barrierefreiheit – andererseits auch: Reduzieren von Nutzungskonflikten durch alternative Aufenthaltsangebote abseits der zentralen Spiel-/Aufenthaltsflächen
- Einsehbarkeit, Sicherheit, Robustheit und Pflegbarkeit sind wichtig
- Befestigte Flächen: bessere Erschließung, Querweg vor Kitazaun, Ballspielfelder Fußball, Basketball
- Wichtige Einzelemente: Rodelhügel, Netzschaukel, Seilbahn, Bänke

Bei den Workshops wurde deutlich, dass die Quartiersbewohner sich eine ‚Grüne Mitte‘ wünschen, die durch attraktive Gestaltung und gute Nutzungsangebote insbesondere auch positiv zum Image des Stadtteils beiträgt. Es wird dabei erwartet, dass die gewünschte neue Anlage durch Pflege dauerhaft in gutem Zustand gehalten wird.

Die Workshopergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des Planungskonzeptes. Anhand der in den Workshops festgehaltenen Wünsche und Entwicklungsziele wurden unterschiedliche Ansätze zur Funktions- und Raumgliederung getestet. Es zeigte sich, dass das zum Entwurf weiterbearbeitete Konzept im Vergleich die meisten der gestellten Anforderungen erfüllen kann. Die nachfolgende Tabelle stellt die aus der Beteiligung resultierenden wesentlichen Anforderungen und die Umsetzung im Entwurf dar:

Wünsche, Anregungen	Umsetzung im Entwurf
• Ein Aufenthaltsort für alle Generationen	• Angebote für die verschiedenen Altersgruppen und generationsübergreifende Angebote
• Aufwertung der Erschließung	• Neue Wegeverbindung südlich der Kita
• Hohe „Identifikationsfähigkeit“	• Entwicklung eines markanten Farbkonzepzes Einbindung der bestehenden Geräte in das Farbkonzept • Skulpturales Spielgerät als Blickfang
• Gepflegtes Erscheinungsbild	• Vandalismusfeste Ausstattungsgegenstände • Robuste, pflegeleichte Materialien
• Aufwertung der Aufenthaltsmöglichkeiten	• Gut besonnene Aufenthaltsfläche mit unterschiedlichen Sitzgelegenheiten (Parkbänke, Tisch-Bank-Sets, Sitzkante)
• Spielangebote	• Netzklettergerät • Seilbahn • Nestschaukel
• Sportaktivitäten	• Kleinspielfeld • Große Wiese für unterschiedliche Ball- und Bewegungsspiele • Parcouranlage/Kletterwand • Streetball • Modellierte Asphaltfläche als Bewegungsfläche für Skate, Roller... • Rodelhügel
• Kulturelle Veranstaltungen, Feste	• Große Wiese mit Aufstellmöglichkeit für Zelt, Bühne, Tische...
• Hundewiese, Hundetütenspender	• Keine Abgrenzung einer Hundefreilauffläche (zu geringe Flächengröße, Lärmbelästigung) • Hundetütenspender • Kurzhalten des Rasens • Aufstellen von Schildern (Kinderspielplatz: Hunde sind Anzuleinen)

Nach der Vorstellung und Bestätigung des Entwurfs zur Grünen Mitte am 18. und 19. Februar im Sozial- bzw. Bauausschuss wurde über den Planungsstand und die -inhalte auch im Stadtteil informiert. Der Planungsvorschlag hing im Stadtteilbüro zur Information aus. Weiterhin wurde die Planung in der 11.KW von Mitarbeitern der BIG Städtebau mit Kindern der 3. und 4.Grundschulklasse besprochen und auch im Jugendzentrum diskutiert.

Der Entwurfsvorschlag erhielt generell große Zustimmung. Von Seiten der Schulkinder wurden die vielfältigen Möglichkeiten der neuen Anlage positiv bewertet, die Planung beinhaltet einen Großteil der gewünschten Angebote. Besonderer Wert wird auf die Machart des Ballspielfeldes und der Fußballtore gelegt, die auf jeden Fall mit Netzen ausgestattet sein müssen (kein Rohrgestänge). Es wurde daher ein Fabrikat ausgewählt, dessen robuste Netzkonstruktion sich auf Spielflächen in Hamburg gut bewährt hat. Vermisst wurde von einigen Kindern eine große Rutsche. Die Rutsche kann innerhalb des begrenzten Budgets nicht bzw. nur bei Wegfall anderer Elemente realisiert werden. Da sich am bestehenden Spielplatz im Nordosten des Geländes eine kleinere

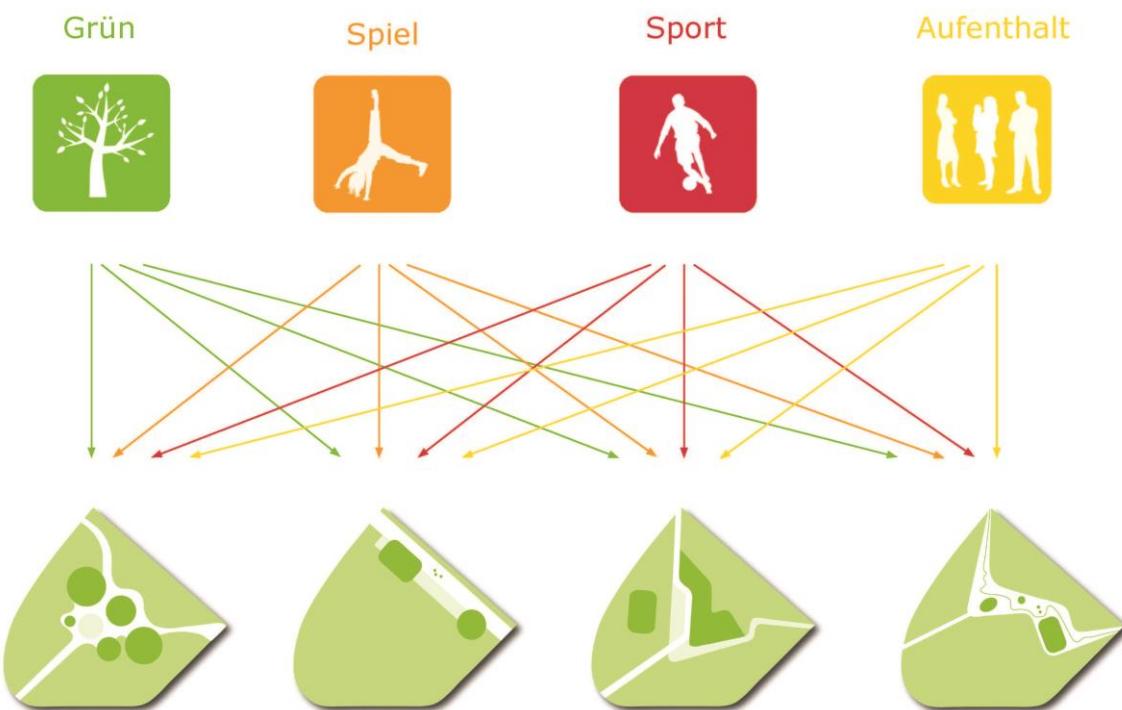
Rutsche befindet, wurde in der planerischen Abwägung entschieden, auf eine neue Rutsche zu verzichten. Sie könnte evtl. später am Rodelhügel nachgerüstet werden.

Auch die Jugendlichen stimmten der Planung grundsätzlich zu. In der Diskussion wurde besonders positiv das neue Angebot der Parcouranlage hervorgehoben. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass am Bolzfeld relativ hohe Ballfangzäune stehen müssten; im Entwurf sind nun 3m hohe Stabgitterzäune enthalten. Nicht im Entwurf enthalten ist die von den Jugendlichen gewünschte ‚Hütte zum Chillen‘. Die Planung sieht diese nicht vor, einerseits da es am bestehenden südlichen Spielplatz einen hölzernen Unterstand gibt. Andererseits werden in der neuen Anlage diverse Aufenthalts- und Sitzbereiche geschaffen, die auch von den Jugendlichen genutzt werden können und sollen, auch wenn sie nicht ausschließlich für diese Nutzergruppe hergestellt werden.

2 Gestaltungsentwurf

2.1 Entwurfserläuterung

Für die Neugestaltung der Grünen Mitte wird eine **Grundgliederung** vorgeschlagen, die die befestigten, intensiv bespielbaren Bereiche kompakt im nördlichen Bereich der Fläche zusammenfasst und südlich davon einen großen zusammenhängenden Grasbereich erhält. Durch die Benachbarung von vielfältigen Angeboten im ‚Aktivitätsband‘ entsteht eine Mitte für das Quartier, die Begegnung und Kommunikation fördert. Gleichzeitig sind durch die Länge des Bandes auch Zielgruppenschwerpunkte möglich, die Übergänge sollen jedoch fließend sein.



Anhand von Testskizzen wurden verschiedene Konzepte zur räumlichen Gliederung der Fläche und der Anordnung von Funktionsbereichen verglichen.



Das hier schematisch dargestellte Raum-/Funktionskonzept, das dem Entwurf zugrunde liegt, erscheint im Vergleich für die Umsetzung der festgestellten Planungsziele am besten geeignet. Die Vorteile liegen in der kompakten Anordnung und Benachbarung der Aktivitätsflächen und im Erhalt einer großen, zusammenhängenden Grasfläche.

Die **große Grasfläche** soll teilweise als multifunktional nutzbare Rasenfläche entwickelt und gepflegt werden. Sie kann für Spiele, Picknick/Lagern und zur Aufstellung des Veranstaltungszeltes genutzt werden. Größere Teile der südlichen Grasfläche und Randbereiche zum Gehölzring sollen als 1-2-schürige Blütenwiese gepflegt werden. Im Süden der Wiese soll durch Auslichten der Baum-Strauch-Reihe der Flächenzusammenhang mit dem vorhandenen (unveränderten) Spielplatz hergestellt werden. Von hier aus wird ein Trittplattenweg mit Rasenfuge bis zur Aufenthaltsfläche im Norden geführt.

Die große Wiese wirkt optisch als grüne Kulisse für den nördlich anschließenden Aufenthalts- und Spielbereich. Von hier aus kann man nach Süden die Grasfläche mit dem dichten Baumrahmen überblicken. Im südöstlichen Wiesenbereich soll mit dem Erdaushub der Bauarbeiten ein elliptisch geformter Rasen-/Rodelhügel modelliert werden. - Punktuell wird der die Wiese umlaufende Strauchsau entlang des Rundweges ausgelichtet, um einzelne Einblicke vom Rundweg in die Grüne Mitte herzustellen. Hier sind an zwei Stellen kleine Sitzbereiche nahe des Rundweges mit Blick in die Wiesenfläche geplant. Sie stellen 'ruhige' Aufenthaltsangebote dar, die aufgrund ihrer Entfernung von den Spielbereichen konfliktfrei genutzt werden können.

Der **Aufenthalts-/Spielbereich** verläuft als Flächenband in Ost-West-Richtung in der nördlichen Hälfte der Grünen Mitte. Er besteht aus einer ca. 7m breiten ,**Promenade**', die den Ringschluss des die Grüne Mitte umlaufenden Fußweges herstellt. Am Rand der südexponierten Promenade bieten sich etliche Bänke und Bank-Tisch-Kombinationen für den Aufenthalt an. Ein Sitzbereich soll mit einer robusten Stahlpergola überdacht werden. Die Promenade wird nach Norden gegenüber der Kita durch einen ca. 8m breiten Grünstreifen mit Hecke und Staudenwiese abgeschirmt, entlang der Belagsfläche soll eine Reihe Blütenbäume gepflanzt werden.

Der Südrand der Promenade wird mit einer sitzhohen Kante aus Betonblockelementen gefasst. Daran schließt sich das tiefer liegende **Aktivitätsband** an, in dem verschiedene Spiel- und Freizeitsportflächen an die Promenade andocken. Im Osten liegt der Spielbereich mit der markanten grünen Spielrotunde als Blickfang. Die Rotunde ist als vielfältiges Kletter-, Hangel- und Schaukelgerät konzipiert, auf dem man sich in verschiedenen Höhen über und unter der Seilnetzbespannung bewegen kann. Die Fläche unter dem Spielgerät wird mit Fallschutzkies befestigt. Neben der Rotunde befindet sich die in den Workshops vielfach gewünschte Netzschaukel. Davor wird die ebenfalls beliebte Seilbahn wieder aufgebaut. Sie soll an den Gehölzrand umgesetzt und wie die anderen Geräte leuchtgrün gestrichen werden.

Unterhalb des Mittelbereiches der Promenade, u.a. erreichbar über eine rollstuhlggeeignete Rampe, wird eine Asphaltfläche vorgeschlagen, die als Bewegungsfläche für ‚alles was rollt‘ kippig modelliert ist. Der Westbereich der Asphaltfläche wird eben ausgeführt und für Streetball ausgestattet.

Westlich der Asphaltfläche schließt sich ein 13 x 20m großes Ballspielfeld an, das zu Gunsten der witterungsunabhängigen und dauerhaft guten Bespielbarkeit mit grünem Gummibelag befestigt sein soll. An den Längsseiten schließt sich an die Gummifläche ein 1,5m breiter Sicherheitsstreifen aus Betonpflaster an, an den Schmalseiten ist er 2m breit. Das Spielfeld ist hinter beiden Torräumen (und jeweils 5m um die Ecken in die Längsseiten gezogen) mit 2-3m hohen Stabgitterzäunen eingefasst, die leuchtgrün lackiert sind.

Westlich des Ballspielfeldes soll ein Parcoubereich entwickelt werden. Mit der Anlage soll insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene ein neues Aktivitätsangebot geschaffen werden. Die Anlage ist in einer üblichen Grundausstattung für Parcour mit Rohrstahlkubus und Betonwandscheiben geplant und ggf. später erweiterbar.

Die für die Grüne Mitte ausgewählte Freiraummöblierung ist gestalterisch schlicht und robust in Konstruktion und Material. Es werden Elemente vorgeschlagen, deren praktischer Wert aus anderen Projekten über mehrere Jahre beobachtet wurde. Für Tische und Bänke wurden Stahlkonstruktionen mit blaugrüner hochfester Laminatauflage bemustert, die Abfallbehälter sind 45L-Stahl-Rundbehälter mit Deckel, die Fahrradbügel aus Rundrohr, alle Stahlteile sind jeweils grafitgrau RAL 9007 beschichtet bzw. lackiert. Als Mastleuchte wurde eine energiesparsame LED-Leuchte mit markantem Lichtring ausgewählt, die in Rendsburg bereits an anderer Stelle verwendet wird.

Ein wesentlicher gestalterischer Ansatz ist die **Imagebildung**: durch klare Geometrie und Materialien soll eine robuste und pflegefreundliche Anlage entstehen, deren Charakteristika einzelne markante Austattungselemente wie die Spielrotunde und ein durchgängiges Farbkonzept sind.



Farbbeispiel für die neuen und vorhandenen Ausstattungsgegenstände

2.2 Berücksichtigung zielgruppenspezifischer Belange

Die Entwicklung der Grünen Mitte Mastbrook zielt auf die Integration aller Bevölkerungsgruppen ab. Durch die Art der Gestaltung und die Nutzungsangebote sollen alle Altersgruppen, Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen (z.B. Singles, Familien), Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Fähigkeiten angesprochen werden.

Der Entwurfsplanung werden daher folgende Überlegungen zur Berücksichtigung gruppenspezifischer Belange zugrunde gelegt:

- Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lebenssituation: Die Grüne Mitte wird als einladender und offener Begegnungsraum für alle Nutzergruppen konzipiert. Durch die ‚Promenade‘ mit Sitzbereichen und die unterschiedlich gestalteten Aktivitätsflächen bietet sie Nutzungsmöglichkeiten für Einzelpersonen und Gruppen vom Kleinkind bis zum Erwachsenen. Die Begegnung der verschiedenen Gruppen geschieht durch die Benachbarung der Angebote beiläufig
- Geschlechtergleichheit: Durch die Art der Gestaltung und die Ausstattung der Grünen Mitte werden keine besonderen geschlechterspezifischen Angebote gemacht. Durch die geplante Offenheit und Einsehbarkeit der Flächen soll jedoch vermieden werden, dass Teilbereiche auf Frauen und auch Kinder als unangenehme Räume („Angsträume“) wirken können.
- Menschen mit Gehbehinderungen, Rollstuhlfahrer: Alle befestigten Flächen der Grünen Mitte sind barrierefrei zu erreichen. Dem Behindertenbeauftragten der Stadt Rendsburg wurden die kritischen Planungsbereiche (Kante entlang der Promenade) vorgestellt, Änderungswünsche abgestimmt und eingearbeitet.
- Menschen mit Sehbehinderungen: Zur optischen Führung über die Promenade bzw. die Kantensicherung entlang der Promenade wird ein kontrastreicher Leitstreifen mit beidseitigen Aufmerksamkeitsfeldern eingebaut (Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt)
- Alte Menschen: Vonseiten der älteren Erwachsenen und Senioren, die am Workshop teilgenommen haben, wurden keine spezifischen Aktivitätsbereiche gewünscht. Gewünscht wurden die Komplettierung des Rundweges und angenehme Sitzbereiche sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild der Anlage. Die neue Promenade bietet etliche Sitzmöglichkeiten an, teilweise sind die Bänke mit Rücken- und Armlehnen ausgestattet.
- Trinkergruppen: Zur möglichen Konfliktvermeidung werden abseits der Spiel-/Aktivitätsflächen zwei weitere Sitzbereiche am Rand des Rundweges mit Blick in die Grüne Mitte angeboten

2.3 Barrierefreiheit, Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten

Am 01.02.2013 fand mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Rendsburg, Herrn Hennecke eine Ortsbesichtigung mit Erläuterung des Entwurfsansatzes statt. Herr Hennecke beurteilt den Entwurf im Hinblick auf die Belange behinderter Menschen positiv und unproblematisch. Aufwendige und DIN-gerechte Sicherungs- und Leitmaßnahmen sind nicht erforderlich. Es werden für die Planung folgende Hinweise gegeben:

- Die ca. 35cm hohe Kante zwischen ‚Promenade‘ und unterer Spielevbene muss für Sehbehinderte durch eine kontrastgetönte Leitlinie (an oder mit Abstand vor der Kante) und mit Aufmerksamkeitsfeldern an beiden Enden gesichert werden
- Die Rampe zwischen Promenade und unterer Ebene kann mit einseitigem Geländer und Radabweiser ausgeführt werden
- Die angerampften Zuwegungen östlich und westlich auf die Promenade dürfen nicht steiler als 6% sein, auf Handläufe kann hier verzichtet werden
- Die gemeinsame Bewegungsfläche (insbesondere modellierte Asphaltfläche) für Kinder mit und ohne Behinderung wird positiv beurteilt

2.4 Belange des Naturschutzes, Abstimmung UNB

Die Inhalte der Entwurfsplanung wurden im Februar/März 2013 mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde abgestimmt. Die Neuanlage der Grünen Mitte macht unmittelbar keine Baumfällungen oder Strauchrodungen erforderlich. Es werden allerdings für eine bessere optische Verbindung der Freifläche mit der Umgebung punktuelle Baumrodungen im Süden der Wiese vor dem vorhandenen Spielplatz vorgesehen sowie Strauchrodungen in Abschnitten entlang des Rundweges. Die Zustimmung der UNB zu den Rodungen liegt vor. Der Ausgleich für die Baumfällungen erfolgt durch die Pflanzung von mindestens 10 Bäumen nördlich der Promenade. Das Auslichten des Schößlingsaufwuchses erfordert keinen Ausgleich.

Der wesentliche Eingriff der geplanten Baumaßnahme besteht in der Flächenversiegelung. Durch die Anlage der Promenade (Pflasterplatten), der Bewegungsflächen (Asphalt und Gummi) sowie kleinerer Wegeflächen bewirkt eine Netto-Mehrversiegelung von 900m². Die Versiegelung muss 1:1 ausgeglichen werden, der Ausgleich soll nach Möglichkeit über das städtische Ökokonto erfolgen.

2.5 Oberflächenentwässerung, Abstimmung Abwasserbeseitigung

Folgendes Prinzip der Oberflächenentwässerung wurde im März 2013 mit der Abwasserbeseitigung der Stadt Rendsburg abgestimmt:

Die in Ost-West-Richtung verlaufende, mit Pflasterplatten befestigte 'Promenade' erhält ein Quergefälle nach Norden. Das Oberflächenwasser wird gleichmäßig über die Kante in das ca. 6m breite, flach ausgemuldetes Baumbeet mit Kräuterunterwuchs verrieselt und versickert hier. Möglicherweise in Teilflächen vorhandene Geschiebemergel im Untergrund stellen wegen der Größe der Sickerfläche kein Problem dar. Aufgrund der Flächengröße (575m²) unter 1000m² muss kein Antrag bei der UWB gestellt werden.

Die beiden südlich der 'Promenade' liegenden versiegelten Flächen Minispieldfeld und Asphaltfläche sollen über Kastenrinnen bzw. Abläufe entwässert werden, unter dem Spielfeld liegt weiterhin in 60cm Tiefe eine Dränage. Die Anschlussleitungen für Dränage, Kastenrinne und Abläufe liegen damit in 80cm Tiefe. Ein Anschluss an unterirdische Versickerungskörper ist wegen der hoch anstehenden Geschiebemergel und des hohen Grundwasserstandes nicht sinnvoll. Es ist daher die 'konventionelle' Entwässerung der rund 650m² Fläche mit RW-Leitung und Anschluss an die im Südosten liegende DN 500-Leitung geplant. Der Anschluss soll an einem Schacht oder durch Sattelstück erfolgen.

Die förmliche Genehmigung dieses vorabgestimmten Prinzips wird nach Auskunft der Abwasserbeseitigung im Zuge der Genehmigungsplanung erfolgen.

3 Bautechnik, Material und Ausstattung

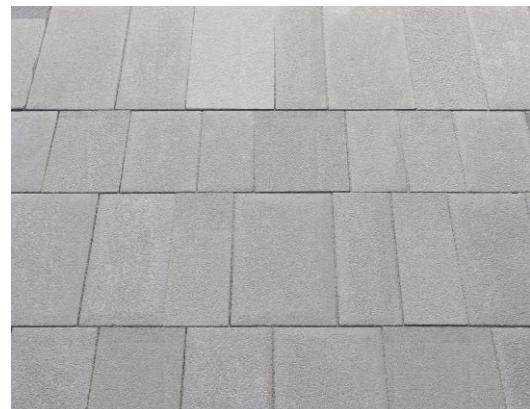
3.1 Befestigte Flächen

a) Promenade

Bauklasse VI, Oberbau gemäß Tafel 3 Zeile 1RStO 01

Oberflächenbelag Betonpflasterplatten, in verschiedenen Längen und Breiten, Verlegung in Bändern quer zur Promadenrichtung

8 cm Betonpflasterplatten, grau
3cm Brechsand-Bettung
15 cm Schottertragschicht 0/45 EV2 >/= 120 MN/m²
24 cm Frostschutzschicht 0/45 EV2 >/= 100 MN/m²
auf Geogitter*
Planum EV2 >/= 45 MN/m²*
50cm Gesamtaufbau*



* nach den vorliegenden Baugrunduntersuchungen empfiehlt sich zur Herstellung der erforderlichen Tragfähigkeit der Einbau eines Geogitters oder einer Vlieslage. Im Hinblick auf die Ausführungsplanung wird diesbezüglich in den kommenden Wochen eine detailliertere Untersuchung der oberen Bodenschicht durchgeführt

b) Asphaltfläche, teilweise modelliert

Bauklasse VI, Oberbau gemäß Tafel Tafel 1 Zeile 1RStO 01

3 cm Asphaltdeckschicht 0/8

7 cm Asphalttragschicht 0/32

15 cm Schottertragschicht 0/45 EV2 >/= 120 MN/m²

23 cm Frostschutzschicht 0/45 EV2 >/= 100 MN/m²

auf Geogitter*

Planum EV2 >/= 45 MN/m²*

50cm Gesamtaufbau*

* wie oben



c) Plattenweg in Rasenfläche

10 cm Betonplatte 120x30cm grau

3cm Brechsand-Bettung

15 cm Schottertragschicht 0/45 EV2 >/= 100 MN/m²

12 cm Frostschutzschicht 0/45 EV2 >/= 80 MN/m²

Planum EV2 >/= 45 MN/m²

40cm Gesamtaufbau*



d) Kunststoffbelag Minibolzfeld

2cm Kunststoffbelag zweischichtig, Belagstyp B

(aus 7mm Oberschicht EPDM Granulat ziegelrot und orange und 13mm Basisschicht EPDM-Granulat schwarz)

6,5cm bitumengebundene Tragschicht, zweischichtig

20 cm Tragschicht kornabgestufter Schotter

11,5 cm Filterschicht, Kiessand 0/32

Planum EV2 >/= 45 MN/m²*

40cm Gesamtaufbau*

* wie oben



e) Fallschutzfläche nach EN 1177 Spielbereich

40 cm Fallschutzkiesel 1/5 (mit entsprechendem Zertifikat)

10 cm Filterschicht, Kiessand 0/32

Planum EV2 >/= 45 MN/m²

50cm Gesamtaufbau



3.2 Beleuchtung

Entlang des Nordrandes der Promenade sollen 4 Mastleuchten aufgestellt werden, die an die Wegebeleuchtung des Rundweges angeschlossen werden

Leuchtentyp

Siteco DL

Mastaufsatz als Ring mit LED-Bestückung

LPH 4,2m

Mast feuerverzinkt und grafitgrau

pulverbeschichtet RAL 9007



3.3 Ausstattung, Möblierung

a) Tische

Typ 'la superfine' von Fa. miramondo

L/B/H: 1950/700/660

Auflage: duromeres Hochdrucklaminat aus 65%

hochdruckverpressten Naturfaserplatten

witterungsbeständig, selbsttragend, biegesteif,

Farbe: Patina (blaugrün)

Stahlrahmen aus gebogenen Flachstahl,

feuerverzinkt und beschichtet, Farbe RAL 9007

auf Plattenbelag verschraubt



b) Bänke

Bank 'la superfine' von Fa. Miramondo

mit und ohne Arm- und Rückenlehne

L/B/H: 1950/770/720 mm

Auflage: duromeres Hochdrucklaminat aus

65% hochdruckverpressten Naturfaserplatten

witterungsbeständig, selbsttragend, biegesteif,

Farbe: Patina (blaugrün)

Stahlrahmen aus gebogenen Flachstählen,

feuerverzinkt und beschichtet, Farbe RAL 9007

mit Bodenanker auf Fundament fixiert



c) Abfallbehälter

Abfallbehälter Typ 'Orla', Fa. Westeifel

45L Volumen, h=800mm, Ø 325mm

Korpus und Deckel feuerverzinkt und farbbeschichtet RAL 9007

Abdeckung als flacher Ring, Innendurchmesser Ø 140mm

mit Ascher

Befestigung mit Bodenanker



d) **Fahrradbügel**

Fahrradbügel aus Rundrohr ca. 48mm
z.B. Typ Fa. Runge oder Fa. Beck
feuerverzinkt und pulverbeschichtet RAL 9007



e) **Pergola (siehe Zeichnung E 4.2)**

Pergolakonstruktion aus Stahlrahmen mit Dachfüllungen
Größe ca. 8,50m x 2,60m, Höhe 2,80m
Aus 3 Modulen ca. 2,80x2,60x2,80m
Konstruktion aus Rechteckstahl 100x100mm
Modulverbindungen durch gesteckte Oberholme
Stahlprofile feuerverzinkt und farbbeschichtet RAL 9007
Pfosten ca. 20cm unter GOK mit Fußplatte auf Fundament fixiert
Dachfüllung aus U-Profil-Rahmen 40x20mm
feuerverzinkt und lackiert, mit Aluwanne

f) **Spielrotunde (siehe Zeichnung E 4.3)**

kreisrunde Stahlkonstruktion aus massiven Rundstahlringen
Innen- und Außenring in verschiedenen Höhen schräg gestellt
auf Rundstahlpfosten
mit eingehängten Netzen, Hangel- und Kletterseilen u.a.
alle Stahlteile verzinkt und pulverbeschichtet in leuchtgrüner Farbe

3.4 Pflanz- und Rasenflächen

a) **Baumpflanzungen**

Baumreihe an der Promenade: Prunus avium ,Plena'

b) **Unterwuchs Baumbeet**

als Wiesen- und Kräuteransaat mit ergänzender Staudenpflanzung

c) **Grasansaaten**

alle Rasenflächen: Gebrauchsrasen RSM 2.3 FLL
in Wiesenflächen Wiesenmischung ,Norddeutsches Tiefland'

